

## Volkstanzfest Herisau

Am 14. /15. Juni fand im Rahmen der Delegiertenversammlung der STV das Tanzfest in Herisau statt. Viel mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als erwartet meldeten sich an. Appenzell hat noch den Geruch des Ursprünglichen, Speziellen. Die Appenzeller sind irgendwie näher an ihren Wurzeln als wir an den unseren.

Das Konzept des Festes wurde schon früh sehr präzise von Rolf Lenz umrissen und kommuniziert. Die Reklame für diesen Anlass war gekonnt, das Ursprüngliche, die Appenzeller Tradition und das Marketing stimmten



überein. Es war ein ausserordentlich gelungener und gut organisierter Anlass.

Meine Wurzeln liegen in Herisau. Schon als kleines Maiteli spazierte ich im Baslerträchtli über den Käsmarkt und den Obstmarkt. Besuchte Tante Didi in der Handlung an der Sântisstrasse, genoss die Ferien im Moosberg bei meinen Grosseltern Bühler, war auch oft in der Mühli bei Tante Fridi und Unggle Otti anzutreffen, wo auch mein Grossvater Blankenhorn mit seinem gepflegten und gezwirbelten Schnauz lebte. Ein schöner Mann aus dem Gebiet von Ravensburg war er, der vor Jahrzehnten auf seiner Wanderschaft als Wagner hier Barbara kennengelernt hatte und geblieben ist. Dabei wäre er lieber Lehrer geworden. Doch das bedeutete damals einen Bruch mit dem

gesellschaftlichen Stand, in den man hinein geboren worden war. Auch auf der Hueb war ich gern, dort lebte in einem Appenzellerhaus Tante Trudi mit ihrem grossen Garten. Viel später verbrachte unsre Tochter ihre ersten Ehejahre in jenem Haus. Unsere erste Enkelin wurde da geboren und getauft.

Nun lebt niemand von der Verwandtschaft mehr in Herisau. Die letzte Generation ist gestorben. Die nächste, meine Tochter mit Familie, lebt nun bei Basel. Drum war für mich dieses Wochenende ein Heimkommen. Überall fand ich Spuren von früher. Wir schliefen sogar gerade unterhalb dem Grosselternhaus in der Kaserne, wo mein Vater die RS besucht hatte, damals.



Lotty Herrmann, VTK Basel